

## Kommentar Wirtschaftspolitik

2013/34 | 19. November 2013

### Junge Unternehmen sind ein Beschäftigungsmotor der Wirtschaft

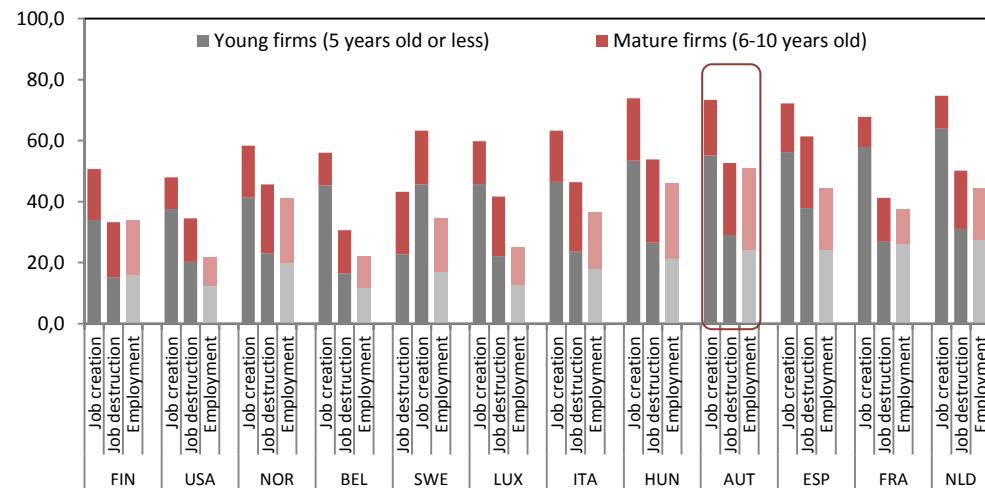
Junge Unternehmen sind überdurchschnittlich an Beschäftigungszuwachsen beteiligt. Um die Möglichkeiten des wirtschaftlichen Strukturwandels mit einem gesteigerten Beschäftigungszuwachses bei jungen Unternehmen hervorzurufen, sind jedoch geeignete Rahmenbedingungen notwendig.

Der kürzlich veröffentlichte „OECD Science, Technology and Industry Scoreboard 2013“ legt im Bereich Beschäftigungswachstum bisher nicht veröffentlichte internationale Vergleiche vor. Basierend auf vorläufigen Ergebnissen des OECD-Projektes „THE DYNAMICS OF EMPLOYMENT GROWTH“ (OECD DYNEMP)<sup>1</sup> werden einige Schlussfolgerungen gezogen.

Im Verhältnis zu dem aktuellen Beschäftigungsstand sind nicht die oft kolportierte breite Masse der KMU der Motor des Beschäftigungswachstums, sondern junge Unternehmen; junge Unternehmen sind im Verhältnis zu ihrem Anteil des Beschäftigungsstandes der Beschäftigungsmotor. Dies trifft vor allem im Vergleich zu älteren Unternehmen und deren Anteil an Beschäftigung zu. Im internationalen Vergleich ist jedoch der jeweilige Beschäftigungsanteil der reifen Unternehmen abhängig von den jeweilig vorhandenen multinationalen Großunternehmen.

Abbildung 1 zeigt den jeweiligen relativen Beschäftigungsanteil an der Gesamtbeschäftigung von jungen (bis 5 Jahre) und reifen Unternehmen (von 6 bis 10 Jahre) sowie die jeweiligen Anteile an der Beschäftigungsgenerierung und dem Beschäftigungsabbau.

Abbildung 1: Beschäftigung junger und reifer Unternehmen



<sup>1</sup> Die Daten des DYNEMP Projektes sind für eine internationale Vergleichbarkeit bereinigt. Diese Bereinigungen, wie etwa keine EPU, machen einen direkten Vergleich mit national verfügbaren Datenquellen sehr schwierig.

**Medieninhaber/Herausgeber:**

Wirtschaftskammer Österreich  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Leitung: Dr. Christoph Schneider  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien  
[wko.at/wp](http://wko.at/wp)  
[wp@wko.at](mailto:wp@wko.at)

**Autor:**

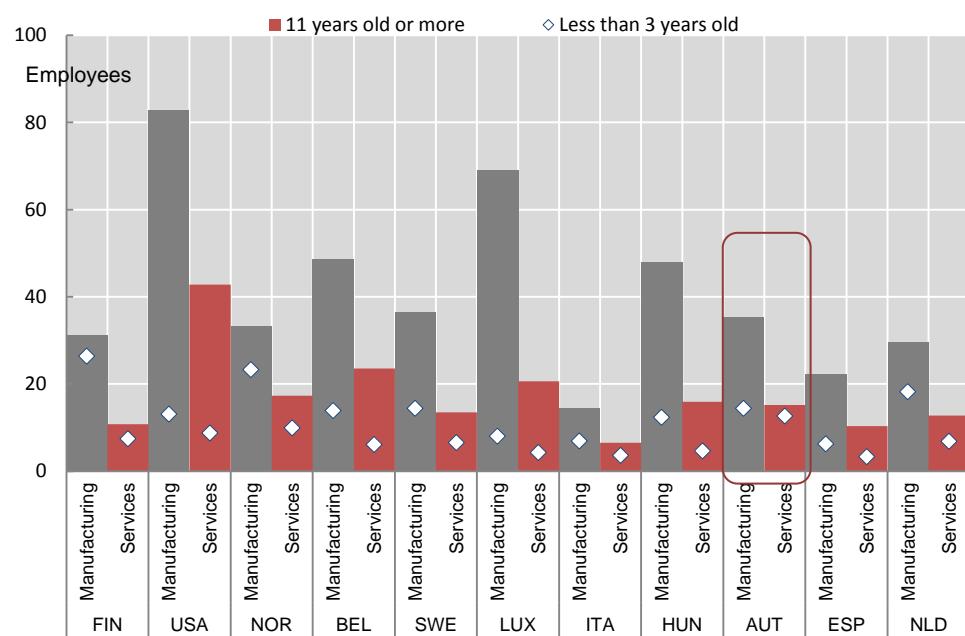
Mag. Harald Grill  
+43 (0)5 90 900-4264  
[Harald.Grill@wko.at](mailto:Harald.Grill@wko.at)

Bei genauerer Analyse der von der OECD zur Verfügung gestellten Daten zeigt sich, dass international nur wenige aktive Jungunternehmen wachsen, besonders wenige sind dies jedoch in Österreich<sup>2</sup>. Die oft argumentierte höhere Überlebensrate der österreichischen Unternehmen wird durch die verfügbaren OECD DYNEMP-Daten teilweise unterstützt.

Das Beschäftigungswachstum im Bereich der Jungunternehmen wird daher von den neueintretenden Unternehmen dominiert und hängt weniger von dem jeweiligen Unternehmenswachstum ab. In Österreich ist diese Tendenz besonders stakt ausgeprägt.

Abbildung 2 zeigt die länderspezifische Durchschnittsbeschäftigung von jungen und etablierten (11 Jahre und älter) Unternehmen in den Bereichen Herstellung von Waren und Dienstleistungen. Für Österreich zeigt der Vergleich von jungen und etablierten Unternehmen im Bereich der Dienstleistungen besondere Potentiale auf. Während im Bereich der Herstellung von Waren eine Beschäftigungs zunahme verzeichnet wird, ist im Bereich der Dienstleistungen in Österreich eine geringe Zuwachsdynamik zu verzeichnen. Der „Global Entrepreneurship Monitor 2012“ (GEM) hält fest, dass in Österreich im Dienstleistungsbereich 86,9 % der Vorgründungs- und Gründungstätigkeit stattfindet.

**Abbildung 2: Beschäftigungswachstum von jungen zu etablierten Unternehmen**



Das OECD DYNEMP-Projekt stellt klare Befunde für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in Österreich dar. Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Arbeitsrechts (Aufnahme/Entlassung von Mitarbeitern sowie Zeitflexibilisierung) sollten die Belastungen auf die Unternehmen reduziert werden. Insbesondere sollte sowohl gezielt die Bürokratie abgebaut als auch eine beschäftigungsankurbelnde Lohnnebenkostensenkung vollzogen werden. Der Zugang zu Finanzierung muss für junge, insbesondere wachstumsorientierte Unternehmen vereinfacht werden. Im Europäischen Kontext muss der Binnenmarkt vollendet und die Dienstleistungsrichtlinie umgesetzt werden.

**Wirtschaftskammer Österreich**  
 Vertretungsbefugtes Organ:  
 Präsident Dr. Christoph Leitl  
 Tätigkeitsbereich: Information, Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.  
 Blattlinie: Die Kommentare Wirtschaftspolitik informieren regelmäßig über aktuelle wirtschaftspolitische Themenstellungen.  
 Chefredaktion:  
 Dr. Christoph Schneider  
 Druck: Eigenvervielfältigung  
 Erscheinungsort Wien  
 Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung)

<sup>2</sup> Vgl.: <http://dx.doi.org/10.1787/888932904241>